

## Programm

Freitag, 11. Oktober 2024

14.00 Uhr   Ankunft

14.15 Uhr   Begrüßung und Einführung

14.45 Uhr   The Delayed Parousia and  
Other Disillusionments as a  
Model for Today  
(A. Desnitzky)

15.30 Uhr   Christian-Byzantine Roots of  
Muslim Jihad  
(D. Bumazhnov)

16.15 Uhr   Pause

16.45 Uhr   “Holy Rus” and “Holy War”.  
Historical Roots and Modern  
Guise of Apocalyptic Thought  
in Present-Day Russia  
(R. Flogaus)

17.30 Uhr   “Is” Russian World an Ideol-  
ogy?  
(C. Hovorun)

18.15 Uhr   Pause

18.45 Uhr   Strange Vocabulary - a Con-  
ceptual Analysis of the Termi-  
nology Applied in “Russian  
World” Concepts  
(A. Brüning)

19.30 Uhr   Panel: Sacralization of War  
(C. Hovorun/A. Brüning/Sr.  
Vassa; Moderation: A. Kor-  
dochkin)

20.30 Uhr   Abendessen

Samstag, 12. Oktober 2024

9.00 Uhr   A “Holy War”? The Religious  
Dimension of Russian Military  
Ideology  
(A. Kordochkin)

9.45 Uhr   “Sergianism” in Russia and  
“Neo-Sergianism” in the Rus-  
sian Orthodox Church Out-  
side Russia  
(Sr. Vassa)

10.30 Uhr   Pause

11.00 Uhr   War: Just or Holy? Western-  
Eastern Perspectives  
(M. Stahlberg)

11.45 Uhr   Panel: Ecumenical Perspec-  
tives  
(H. Hurskainen/J. Wasmuth;  
Moderation: R. Flogaus)

12.45 Uhr   Mittagessen und Abreise

Im Jahr 1990 unterzeichneten die KSZE-Staaten in Paris die „Charta für ein neues Europa“, in der von einem neuen „Zeitalter der Demokratie, des Friedens und der Einheit“ gesprochen wird. „Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europa ist zu Ende gegangen. Wir erklären, dass sich unsere Beziehung künftig auf Achtung und Zusammenarbeit gründen werden“, so die Charta.

Diese Willenserklärung erscheint knapp 35 Jahre nach ihrer Unterzeichnung in einem neuen Licht. Anders als es in der „Charta“ zum Ausdruck kommt, deutet vieles darauf hin, dass sich anstelle von Frieden und Einheit ein neues Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas formiert, in dem überwunden geglaubte Konflikte der Vergangenheit fortgeführt werden. Dabei hat kein anderer Konflikt die jüngere Geschichte Europas, seine gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in einem solchen Maße beeinflusst und verändert, wie der von Russland ausgehende Krieg in der Ukraine.

Vor diesem Hintergrund kommen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um wesentliche ideologische Elemente dieses Krieges zu analysieren. Im Fokus stehen dabei religiöse Aspekte, die zur Legitimierung des Krieges herangezogen werden.

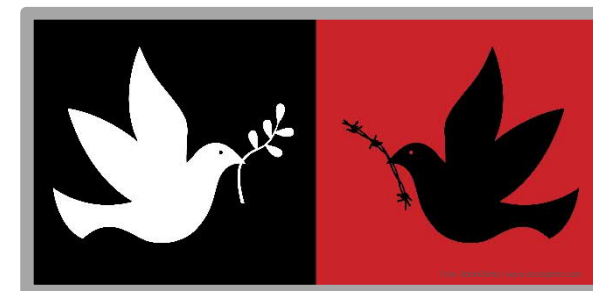
Die Tagung findet statt im Tagungszentrum an der Sternwarte (Geismar Landstr. 11b, 37083 Göttingen).

Veranstalter der Tagung ist der Lehrstuhl für Ökumenische Theologie und Orthodoxie (Prof. Dr. Jennifer Wasmuth) an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen gemeinsam mit dem Huffington Ecumenical Institute an der Loyola Marymount University (Los Angeles/Vereinigte Staaten von Amerika) und der Stiftung "Mir Vsem".

Ihre Anmeldung für die Teilnahme in Präsenz oder online erbitten wir bis zum 30. September 2024 an Frau Barton:

[daniela.barton@theologie.uni-goettingen.de](mailto:daniela.barton@theologie.uni-goettingen.de)

Gefördert von:



## Sacralization of War

Wissenschaftliche Tagung  
11./12. Oktober 2024  
Göttingen